Trumps Ankündigung eines Waffenstillstands ließ die Ölpreise einbrechen

12.10.2026

Eine mögliche Erhöhung der Brennstofflieferungen aus Russland hat die Befürchtungen hinsichtlich einer Verknappung auf dem Markt gemildert, berichtet Bloomberg.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des **Onlineportals Korrespondent.net***. Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei* **Ukraine-Nachrichten** *verwendeten Konventionen.*

???

Eine mögliche Erhöhung der Brennstofflieferungen aus Russland hat die Befürchtungen hinsichtlich einer Verknappung auf dem Markt gemildert, berichtet Bloomberg.

Die weltweiten Ölpreise sind am Montag, dem 12. Oktober, gesunken. Diese Entwicklung erfolgte vor dem Hintergrund der Erwartungen hinsichtlich einer Erhöhung der russischen Öllieferungen, nachdem US-Präsident Donald Trump einen Energiewaffenstillstand zwischen der Ukraine und Russland verkündet hatte. Dies berichtet die Nachrichtenagentur Bloomberg.

Die Medien fügen hinzu, dass die Eskalation des Konflikts im Nahen Osten sowie Angriffe auf die Ölinfrastruktur und Tanker weiterhin Risiken für den globalen Energiemarkt darstellen.

Die Brent-Öl-Futures gaben um etwa 1,3 % nach – auf 103,35 Dollar pro Barrel.

Der Preis für das US-Öl West Texas Intermediate (WTI) sank um 1,4 % auf 90,55 Dollar pro Barrel.

Eine mögliche Erhöhung der Kraftstofflieferungen aus der Russischen Föderation hat die Befürchtungen hinsichtlich einer Verknappung auf dem Markt gemildert, fügt die Nachrichtenagentur hinzu.

Analysten warnen jedoch, dass die Auswirkungen dieses Faktors auf die Preise ohne eine Bestätigung der Vereinbarungen und ohne Kenntnis ihrer Laufzeit begrenzt sein könnten.

Wie wir bereits berichteten, erörterte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj den von Donald Trump verkündeten Energiewaffenstillstand mit dem kanadischen Ministerpräsident Mark Carney, dem finnischen Präsidenten Alexander Stubb und dem NATO-Generalsekretär Mark Rutte.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 241

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.